

# Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Rundbrief  
März 2013



## Besuch in Emmaus Lilienfeld



Landesrätin Scheele, Herr Bgm. Thumpser aus Traisen, Herr Bgm Preuß aus Hohenberg und weitere politische Funktionäre waren im Februar in die Tavern angereist. Es ging um eine finanzielle Unterstützung für die Betreuung der Kinder. Ob es konkrete Zusagen gibt können wir hoffentlich schon beim nächsten Rundbrief sagen.

# Von der Reparatur zur Schadensbegrenzung zur Prävention.

## Schadensbegrenzung und Prävention.

## Prävention.

### Werte vorleben, weitergeben.

Je kürzer die Zeile umso weniger Leid und umso billiger und umso mehr Lebensfreude für alle.

Jetzt geht es los, aber auch auf das Alt bewährte nicht vergessen.

Seit geraumer Zeit laufen die Vorbereitungen für den Gebäudeaufbau, die Konzeptentwicklung, die Mitarbeitersuche und die Familienzusammenführung, nun läuft alles auf Hochtouren.

Vor fast 13 Jahren haben wir begonnen, nun sind wir in der Lage auch Familien mit ihren Kindern gut zu begleiten. Nach dem Sommer drohte unser Haus aus allen Nähten zu platzen. Nun aber entstand eine Gemeinschaft die klein und überschaubar geworden ist. Momentan haben wir eine Verlagerung von der Ursprungsgemeinschaft Richtung Familien. Leon ist unser letzter Zugang (5 Jahre alt), ist am 3. Februar zur Gemeinschaft dazugekommen und besucht bereits den Kindergarten in Türritz.

Zwei weitere Kinder (Natali und David,

die Kinder von Heidemaria und Patrick) werden voraussichtlich im nächsten halben Jahr die Wochenenden in unserer Gemeinschaft (bei ihrer Mutter) verbringen, danach sehen wir weiter. Ein Baby wird noch erwartet.

Eine ganze und eine Teilfamilie mit fünf Kindern bedürfen einer Betreuung, besonders zur Förderung der Kinder. Zu diesem Zweck beschäftigen wir ab dem 18. März 2013 eine Mitarbeiterin. An der genauen Bezeichnung wird noch ge-



*Schaut mal was ich bekommen habe.*



*Heidis Kinder werden bald zu uns kommen.*

ne des Wortes:

Wir bauen ein Haus (Baubeginn März 2013), das € 362.000.- kosten wird; beschäftigen ab Mitte März eine Mitarbeiterin deren Finanzierung nicht gesichert ist und von den zwei Familien wird sich eine Familie nicht finanzieren können.

Auf der anderen Seite sorgen wir, dass es zu keiner Not für einen der Kompagnons, ob groß oder klein in unserer Gemeinschaft kommen wird.

Wie soll das gehen?

1. Wir bemühen uns durch Arbeit und Aktionen das Mögliche zu tun.
2. Wir glauben, dass die Liebe der Eltern nicht so leicht ersetzbar ist.
3. Wir hoffen, dass wir Menschen für Patenschaften zur Betreuung der Kinder begeistern können.
4. Wir hoffen, dass wir das Land NÖ bei der Finanzierung der Betreuung gewinnen können.
5. Wir werden vom Land NÖ bei der Hälfte der Gebäudeaufbaus mit zwei Drittel voll unterstütz und einem Drittel teilunterstützt(Darlehen)
6. Wir hoffen, dass wir Spender für den weiteren Gebäudeaufbau gewinnen können.
7. Wir hoffen, dass wir Menschen finden werden, die uns bei der Überbrückung unterstützen.
8. Wir erbitten den Segen Gottes und hoffen, dass dies unser Tun in seinem Sinne ist.

Bis jetzt ist es sich finanziell immer wieder ausgegangen. Bei der Aufnahme von Kompagnons war es nie Thema, ob die Finanzierung möglich ist.

feilt. Die Aufgabe wird eine sehr umfassende sein und nicht mit einer einzigen Berufsausbildung und Berufsbezeichnung abgetan sein. Stützkraft, leiten, sich zurückziehen, fördern, hinsehen, verstehen, handeln. Respekt bewahren und konsequent sein. Den Kindern Förderung geben und die Eltern nicht beschämen. Die Familie nach außen schützen und doch nach außen führen. Wissen weitergeben und Gemeinschaft leben, die Eltern bei der Kinderziehung unterstützen und die alten Muster und Verletzungen der Eltern abarbeiten.

Alleine an diesen Aufgaben kann man sehen, dass es sich um etwas sehr Wichtiges, sehr Umfangreiches und sehr Langfristiges handelt.

Der Teil des Aufarbeitens der alten Verletzungen und so entstandenen Lebensmuster, wird durch Therapie von außen und durch ältere Mitarbeiter der Gemeinschaft erfolgen. Die Geschichte der Eltern darf den Blick auf die Kinder nicht verstellen.

Wir lassen uns auf einen Bereich ein, der einiges kosten wird. Im Gegenzug keine Verdienstmöglichkeit.

Es ist einfach verrückt im wahrsten Sin-

Vorher war es das Konzept der Eigenwirtschaftung mit bescheidenem Einkommen, nun ist es weiterhin ein Konzept mit bescheidenem Einkommen, das sich mit menschlicher Vernunft nicht mehr finanziert und doch bin ich voll Zuversicht, dass dies der richtige und auch mögliche Weg ist.

Wir benötigen eure Unterstützung zum Aufbau des Familienprojektes, damit wir Familien kompetent und liebevoll begleiten können und besonders den Kindern in präventiver Form Elternferne ersparen können.

Was wir wissen:

Das Land NÖ unterstützt uns beim Gebäudeaufbau. Die Bauetappen werden ca. jeweils € 15.000 bis € 35.000 ausmachen. Wenn wir eine Etappe bezahlt haben, können wir die bezahlte Rechnung beim Land NÖ einreichen und erwarten die Anweisung auf unser Konto. So werden wir uns Etappe für Etappe hocharbeiten. Wenn wir eine Summe von € 192.000 verbaut haben, wird das Dach oben sein, die Fenster eingebaut sein und die bereitgestellten Finanzen des Landes werden mehr als verbraucht sein. Über 1/3 dieser Summe müssen zurückbezahlt werden. Dies ist nun eine Etappe, wo der Bau, wenn nötig, unterbrochen werden kann. Um weitere Überlegungen anzustellen, wie es weitergehen kann. Um unseren Baumeister Schania nicht unnötig aufzuhalten, wäre es günstig die Bauetappen zügig voranzutreiben. Dafür bedarf es Finanzmittel, die wir nicht haben.

Wenn wir bei dieser Problematik Unterstützung finden könnten, wäre unserer Gemeinschaft sehr geholfen.

Das Prozedere



*Bitte lächeln.*

der Einreichung und Auszahlung beim Land dauert auch einige Zeit und auf der anderen Seite muss der Normalbetrieb weiterlaufen, damit die Einzelpersonen, Familien und auch die Mitarbeiter über die Runden kommen können. Wir hoffen auf und bitten um Spenden für dieses große Vorhaben, denn alleine ist es nicht zu schaffen!

Aufgeschlüsselt bedeutet dies:

- Den laufenden Betrieb mit den Bewohnern weiterführen
- Die Finanzierung der Begleitung Schwerpunkt Kinder
- Unterstützung einer Familie, die sich nicht finanzieren kann
- Die Finanzierung des Gebäudes
- Offen sein für unerwartete Nöte, Personen die aus verschiedensten Gründen in Schwierigkeiten stecken.

Dafür haben wir die Möglichkeit der Unterstützung in Form von:

- Patenschaften (Betreuung und direkte Unterstützung der Familien)
- Finanzierung vom Gebäudeaufbau: Bausteinaktion im Geschäft oder Bestellung bei Emmaus Lilienfeld, Spenden, Materialnachlass,

Benefizveranstaltungen, ....

- Spende ohne Zweckbindung

Bitte um Weitergabe, Weitersagen dieser unserer Anliegen auch an Bekannte, Freunde, Organisationen, Firmen, Institutionen, .... damit die Vision, es soll keiner verlorengehen, immer mehr zu leben beginnt. Auf der einen Seite haben wir das Gesetz, welches wichtig und richtig ist und unser Zusammenleben regeln soll. Auf der anderen Seite hat uns Jesus Vorgaben gemacht, die sich lohnen nachgeahmt zu werden. Es ist revolutionär, auch heute noch, es geht um die Liebe, liebe und tue was du willst! Diese unendliche Liebe verwandelt so vieles, was öde, trüb, sinnlos war und führt es zu neuem Leben. Die Nähe zu Gott macht vieles leicht. Ob das, was wir tun im Sinne Gottes ist, lässt sich am einfachsten erkennen, ob bei unserem Handeln Menschen verlorengehen, verletzt werden oder nicht. In mir wächst immer mehr die Überzeugung, dass die Weitergabe der Werte, den Glauben an Jesus Christus in liebevoller Art, sehr wichtig ist und die Basis und Ziel für ein Leben in Fülle ist. Wir bitten



*Dorian isst auch schon mit.*

um eure Mithilfe, damit wir die Familien begleiten dürfen, ihnen Arbeit und Wohnung ermöglichen können und auch würdevoll begegnen können und die Einzelpersonen nicht vernachlässigen müssen.

***Wir wünschen ein segensreiches Osterfest, mit liebevollen Grüßen  
Siegfried Tischhart***

## Was sich sonst noch tut:

➤ Am 8. Mai um 20 Uhr wird das Frauenkabarett „Laute(r) Weiber“, im Dormitorium des Stiftes Lilienfeld, einen Benefizauftritt für die Emmaus geben. Wir würden uns freuen, wenn viele Menschen kommen und bitten euch, es weiter zu sagen.

➤ Mit der Trinkwasserversorgung hatten wir Probleme. Trotz Bohrburgen und Desinfektion mit Chlor hatten wir Stämme von Choliformen Bakterien im Wasser. Wir mussten eine zertifizierte UV-Anlage einbauen. Seit dem 1. März ist das Wasser wieder als Trinkwasser geeignet. Nun steht der Kollaudierung nichts mehr im Wege, die Kosten waren enorm.

➤ Was immer wieder vorkommt, die Not von Kunden zu denen wir kommen: Es gibt die Lauten die schreien und sich um die öffentlichen Geldtöpfe tummeln. Es gibt die Leisen die in echter Not sind und sich schämen vom Sozialamt Unterstützung zu erhalten. Besonders für jene, die sich schwer tun für sich etwas zu erbitten, braucht es eine besondere Sensibilität, damit sie nicht neben uns leiden müssen, damit wir vermittelnd sein können.

# Interview mit Engelbert

Vor einigen Jahren war Engelbert schon bei uns in der Emmausgemeinschaft. Nach einiger Zeit verließ er uns und zog zu seiner Lebensgefährtin Grete, nach Stillfried an der March. Dort verbrachte er sieben schöne Jahre mit ihr, bis sie verstarb. Da er mit ihr nicht verheiratet war, hatte er keinen Anspruch auf das Haus und stand ohne Wohnmöglichkeit da. Nach einer Zeit im Auffangnetz St. Pölten konnte er wieder zu uns kommen. Am Anfang war es nicht leicht wieder in ein geregeltes Arbeitsleben zu kommen. Nach ein paar Wochen hat sich Engelbert wieder an den Wochenrhythmus in der Emmaus angepasst und wir sind sehr froh, dass wir ihn haben.

## Wie geht's dir zurzeit?

Ich fühle mich sehr wohl. Nach der langen Zeit in Stillfried, bin ich froh wieder hier zu sein, um Kraft zu tanken für mein weiteres Leben. Ich habe viel Freude mit der Arbeit und der Regelmäßigkeit, die hier herrscht. Am besten gefällt mir die Tätigkeit in der Maurerei. Aber auch in den anderen Bereichen macht es Spaß, obwohl ich beim Möbel tragen wegen meines Rückens schon etwas aufpassen muss.

## Wie verstehst du dich mit den Kollegen?



Ich komme mit allen sehr gut aus. Ich glaube es liegt daran, dass ich immer gleich sage, wenn mich etwas stört. Deshalb werde ich, so glaube ich, geschätzt. Auch gebe ich gerne mehr als ich zurückbekomme. Das heißt nicht, dass ich mich ausnutzen lasse. Denn wenn ich das merke, kann ich sehr böse werden.

## Du bist 58 Jahre alt. Hast du schon Pläne für die Zukunft oder gar deinen Lebensabend?

Im Jänner habe ich wieder jemanden kennengelernt. Man kann dazu zwar noch nicht viel sagen, aber wenn es so weitergeht, könnte es sein das ich bald zu ihr ziehe. Vielleicht gelingt es mir wieder irgendwo einen Job zu bekommen, um ein eigenständiges Leben zu beginnen. Doch wenn ich es nicht schaffen sollte, bin ich froh, das ich mit der Emmaus eine Basis habe, in der ich auch bis an mein Lebensende bleiben könnte. Mein Traum wäre es, wieder einen Vierradler zu kaufen. Das heißt, sparen!

## Was machst du so, was sind deine Hobbys?

Am allerliebsten beschäftige ich mich als KFZ - Mechaniker. Zumindest hatte ich früher die Möglichkeit dazu. Hier geht das leider nicht, da muss ich mich mit Rasenmähern und Motorsägen begnügen. Ich warte immer noch bis endlich mal etwas davon den Geist aufgibt und ich es mir mal anschauen kann. Sonst chatte ich im Internet, so habe ich auch meine neue Lebensgefährtin kennengelernt, spiele PC-Spiel und wenn es wieder wärmer wird, freue ich mich aufs Wandern in den Bergen. Dazu gibt es hier tolle Möglichkeiten.

*Das Interview führte Simon Tischhart.*





Im Dezember letzten Jahres besuchte ich die Emmaus in Innsbruck. Mit dabei waren die Leiter Willi Does von Emmaus Köln (2. v. re.), Elli Kreul von Emmaus Krefeld (li), mit denen wir schon über Jahre guten Kontakt pflegen, und von Innsbruck Benedikt Zecha (re). Ziel ist es, die Zusammenarbeit der deutschsprachigen Gruppen zu verbessern und sich näher kennenzulernen.

### ... da berühren sich Himmel und Erde ...

So beginnt der Refrain eines Liedes, das ich zu verschiedensten Anlässen mit meinen SchülerInnen singe. Mit diesen Worten ist für mich in einer sehr behutsamen und respektvollen Sprache ausgedrückt, was Jesus in seinem Leben den Menschen verkündigt hat, was seine Jüngerinnen und Jünger mit ihm erleben durften und uns in den Texten der Evangelien überliefert ist. Ganz dicht – nicht mehr nur als ein „Berühren“ sondern ein „Durchdringen“ oder „Verschmelzen“ – ist dies am Gründonnerstag und zu Ostern erlebbar: in einem Text zur Liturgie des Gründonnerstag heißt es:

*„Werde begreifbar, Gott,  
zeige dich in Brot und Wein,  
sei mitten unter uns.  
Bleibe verletzlich, Gott,  
teile mit uns Leben und Tod,  
sei mitten unter uns.  
Werde begreifbar,  
Werde Liebe  
Werde Brot und Wein.“*

*(Sibylle Fritsch-Oppermann)*

Dass er dies wurde und je neu wird ist Inhalt des Gründonnerstag und jeder Messfeier.

Des Teilens von Leben und Tod gedenken wir am Karfreitag, um dann das Aufgehobensein des Irdischen im Himmlischen in der Auferstehung Jesu in der Osternacht/am Ostermorgen zu feiern. Als Produkt der Berührung von Himmel und Erde nennt der Liedtext „Frieden unter uns“, was genau der ersten Zusage des Auferstandenen an seine JüngerInnen entspricht (vgl. Lk 24,36; Joh 20,19.26). Für mich heißt das: Wenn wir versuchen so zu leben, wie dies die Strophen beschreiben, dann bewegen wir uns in Richtung Auferstehung.

*Gernot Löcker*

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu.  
Da berühren sich ...
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu.
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu.

# Arbeit – Wohnung – Hoffnung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

*Altwarenhandel*

*Tischlerei*

*Transporte*

*Wohnungsräumungen*

*Übersiedlungen*

*Verkauf – Flohmarkt*



**Verkaufszeiten:**

**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 – 17 Uhr**

---

## Emmausgemeinschaft Lilienfeld

3183 Freiland 6

Mobil: 0676/961 95 72 (Siegfried Tischhart)

Tel.: 02762/52095-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

**[emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at)**  
**[www.emmaus-lilienfeld.at](http://www.emmaus-lilienfeld.at)**

Spenden:

Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Konto Nr.: 12443

BLZ: 32447 (Raika Lilienfeld)



**Katholische  
Frauenbewegung**

unterstützt dieses Projekt

**Danken wollen wir allen Spendern!**